Positionspapier des Klimastreik Köniz zur «Klima- und Energiestrategie der Gemeinde Köniz 2020-2050»

Grundsätzlich:

Der Klimastreik Köniz hält an der Forderung Netto Null Emissionen bis 2030 fest.
Verbesserungen müssen in jedem Lebensbereich über alle Generationen hinweg angestrebt werden. Neben technischen und wirtschaftlichen Massnahmen, sollte auch die Veränderungsbereitschaft in der Bevölkerung angegangen werden. Es sollen Anreize geschaffen werden, denn das Wissen um die Klimakrise allein reicht nicht aus, eine Änderung herbeizuführen.

Wir begrüssen die Bildung der Klimakommission im Könizer Parlament sehr. Um die Planung und Umsetzung möglichst breit abgestützt und mit lokalen Ressourcen schlagkräftig voranzutreiben, fordern wir eine **Taskforce**, in der zusätzlich lokale Unternehmen und Private mit Fachwissen zu den untenstehenden Bereichen einbezogen werden. Diese soll zeitnah gebildet werden und soll das nötige Gewicht erhalten, indem ihre Vorschläge durch Verwaltung und Politik geprüft und umgesetzt werden.

Ideen zur Erreichung der Klimaneutralität in den Bereichen:

Wohnen & Energie

- Beschränkungen für Solarzellen in Anlehnung an das eidgenössische Energiegesetz aufheben (Installationen auch an Fassaden erlauben, bürokratische Hürden wie Baubewilligungen abschaffen)

- Alle gemeindeeigenen Gebäude zeitnah mit Solarzellen einkleiden (ohne Sanierungsbedarf von Dächern abzuwarten); neben den Investitionskosten sollen auch Einnahmen mitberücksichtigt werden.

- Rückvergütung für Stromeinspeisung durch die Energiekonzerne und den Kanton Bern verbessern und langfristig gewährleisten (kommunaler Benefit, Anreiz für private Installation)

- Andere nachhaltige Energieversorgungsmassnahmen wie Windenergie oder Piezo-Elemente (siehe de.wikipedia.org/wiki/Piezoelement) prüfen und ggf. umsetzen; Kleinmodelle für Private ohne Baubewilligung fördern und ermöglichen

- Häuserisolationen der Gemeindegebäude anstreben und finanzielle Anreize für Private / Unternehmen in Anlehnung an das eidgenössische Gebäudeprogramm schaffen

- Wärmeverbünde oder klimaneutrale Netzlösungen (z.B. Anergienetze), wo der Richtplan Energie dies vorsieht, evaluieren;
  Im Richtplan Energie «Gas» als Energiequelle streichen (violette Zonen siehe Anhang Richtplan);
  Dies betrifft fast ausschliesslich das Könizer Kerngebiet (Köniz, Wabern und Niederwangen)

- Bildungs-/ Informationsanlässe für Bevölkerung zu klimaverträglicher Energieversorgung (Wärmepumpen, Haussanierungen, …) anbieten;
  Angebot über energie-cluster.ch nutzen und falls möglich ausweiten

- Hohe energetische Auflagen für Neubauten (Solarzellen als Vorschrift) in Anlehnung an das kantonale Energiegesetz und so weit nach Gemeindeautonomie möglich

- Gebäude Sanierung
  Umstieg auf erneuerbare und CO2 emissionsfreie Heizung forcieren;
  Ablaufdatum bestehender Gas- und Ölheizungen definieren oder durch sukzessive Verstärkung von Lenkungsinstrumenten forcieren;
  Ausnahmeregeln definieren

- Fassadenbegrünung zur Kühlung und Förderung von Biodiversität fördern

Verkehr

- Velo- & Fussgänger:innenprojekte langfristig weiterführen

- Mehr öV-Kapazitäten schaffen: 10er-Tram statt Bus als Thema wieder aufnehmen, um langfristig die Kapazitäten zu verbessern

- Verkehrsreduktion: Co-working-spaces und Mobilitätshubs erschaffen (an Bahnhöfen in südlichem Gemeindeteil);
  Zusammenarbeit mit Privaten klären

- Besetzungsgrad der Autos erhöhen; Carsharing bekannter machen; On Demand-Verkehrsangebot in Gartenstadt und südlichem Gemeindeteil einführen, s. Belp-Gantrischgebiet

- Anzahl Parkplätze verringern bei Neubauten; bisherige Parkplätze anders nutzen (Gemeinschaftsplatz, Sitzgelegenheiten, Begrünung, …)

- Unterstellplätze für Cargovelos & Veloanhänger

Weitere Bereiche:

Landwirtschaft

- Förderung von umweltverträglichen und biodiversitätsfördernden Anbaumethoden (Permakultur, regenerative Landwirtschaft, bio, vertikal farming, …); Informationsanlässe für Landwirte klären, Kooperation mit «Landwirtschaft mit Zukunft» fördern

- Förderung von Pflanzenanbau als Nicht-Futtermittel

- Reduktion von Pestiziden; Informationsanlässe für Landwirte klären

- Förderung von lokalen Verkaufsmöglichkeiten in allen Gemeindegebieten (Selbstbedienungscontainer, Märit, Gemüseabos von Bauernhöfen…)

- Technische Innovationen fördern (Bodenanalysemethoden (Drohnen, Roboter, …)), um Ressourcen optimal nutzen zu können

- Randzonen, Mauern und Baumscheiben begrünen; Informationsanlässe für Private sowie aktiver Aufruf der Gemeinde (beispielsweise Plakataktion «wer hilft mit, Köniz grüner zu gestalten?»); s. auch Gruppe «wandelbar» in Kooperation mit der Gemeinde beim Steinhölzli

- Auf Bundes- oder Kantonsebene darauf hinwirken, dass Subventionen für Tierhaltung / tierische Produkte gestrichen werden

Ernährung

- Vegetarische und vegane Ernährung soll Vorrang erhalten. In Institutionen (Tagesschulen…) soll primär ein vegetarisches Angebot bestehen und ein Fleischmenü erst zweitrangig angeboten werden.

- Förderung von Projekten zur Vermeidung von food waste. Angebote wie Madame Frigo einführen.

Abfall, Recycling & Abwasser

- Recycling-Angebote ausbauen (Lösung für Plastikmüll)

- Förderung von Unverpacktläden & -angeboten

- Nur noch Mehrweggeschirr / -becher / -besteck bei Veranstaltungen und in Restaurants & Läden

- Informationskampagnen zu Abfallvermeidung & Recycling

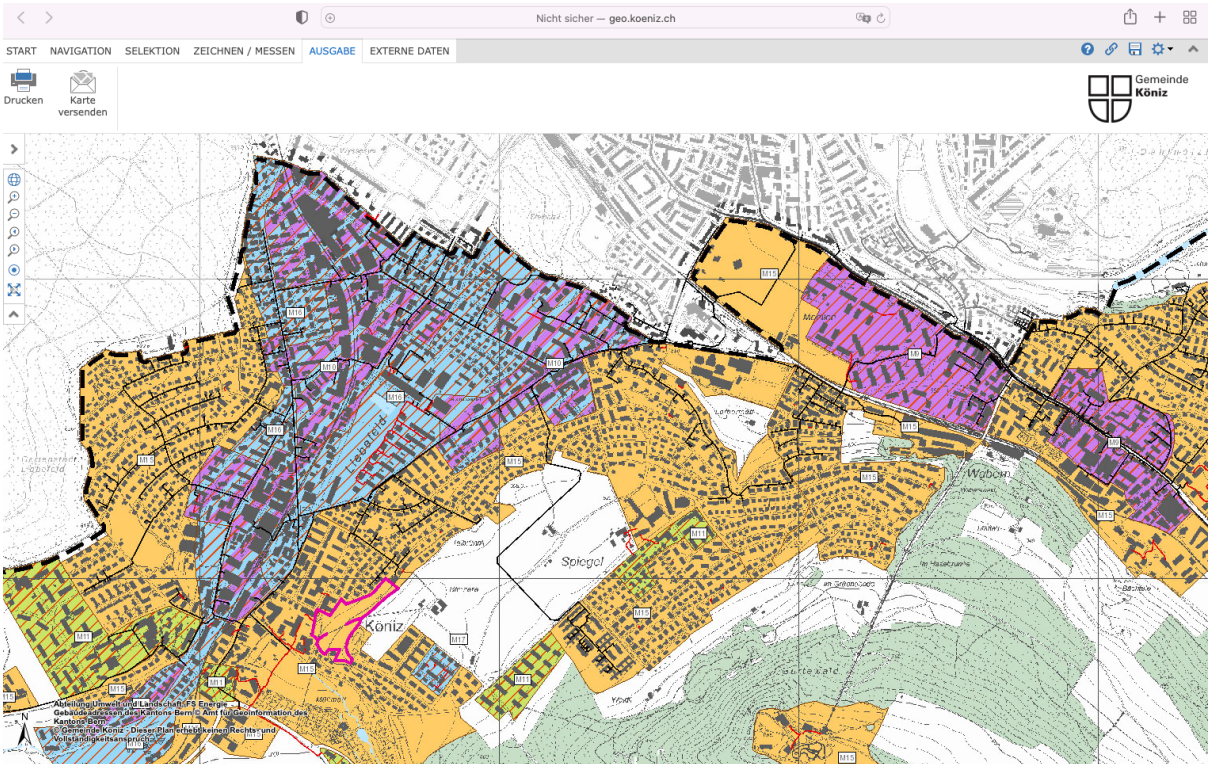
- Abwasserwärmenutzung in Gebäuden oder in der Kanalisation prüfen und ggf. umsetzen

Vernetzung

- Anlässe zur Vernetzung von Akteur:innen, die sich für Klimaneutralität einsetzen (Gemeinde, Unternehmen, Biobetriebe, Klimagruppen, …); Reaktivieren der Plattform «klimaaktiv»

- Innovationszentrum erschaffen oder diesbezügliche Zusammenarbeit regional oder kantonal fördern

Anhang Richtplan:



Köniz, 19.7.2022